

35. BERLINER SOMMER-UNI

Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit

Die Würde des Menschen steht am Anfang aller Betrachtungen, und es geht um die Würde aller Menschen. So Prof. Dr. Gesine Schwan zum Auftakt. Sie schärfte unser Sprachgefühl wie mit dem Beispiel, „Bürger einzubinden“ und erläuterte, warum Macht die Möglichkeit ist, nicht dazu lernen zu müssen.

Aus der Sicht unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und mit den Erkenntnissen verschiedenster Projekte und Praxislabore wurden Bereiche und Akteure betrachtet, die von Relevanz für das Erreichen der Klimaziele sind. Der historische Bogen wurde da schon mal von der neolithischen Revolution bis zur Jetztzeit gespannt. Und es wurde auf das Problem hingewiesen, dass für jemanden, der einen Hammer in der Hand hält, fasst alles wie ein Nagel aussieht.

Energie und Gebäude, Industrie und Landwirtschaft, Mobilität und Konsum - für sämtliche Bereiche gab es kritische Bestandsaufnahmen und konkrete Handlungsoptionen wurden vorgestellt. Im übergreifenden Konsens konnten staatliche Fehlanreize ebenso wie fehlende Regelungen konstatiert werden. Der Appell an die Verbraucher mag verständlich sein, kann aber staatliches Handeln nicht ersetzen.

Für Beiträge zu einem klimafreundlichen Verhalten werden Konzepte zur Entwicklung nachhaltiger Technik wie etwa der Wärmepumpe benötigt. Dem Konsum kommt ebenfalls ein hoher Stellenwert zu - und wir wurden ermuntert, doch einmal eine Suppe aus Bananenschalen zu probieren.

Erfahrungen bürgerschaftlichen Engagements bei der Stadtraumgestaltung erbrachten unterschiedliche Ergebnisse, wobei kooperative Partnerschaften zwischen Zivilgesellschaft und öffentlicher Verwaltung noch am ehesten Erfolg versprochen.

Beispiele für einen Dialog zwischen Konsumenten und Unternehmen wurden uns vorgestellt, gleichzeitig das Primat der Automobilindustrie als kulturelle Programmierung beschrieben.

Eine kleine Randbemerkung: Wenn früher Deutsch in manchen Disziplinen wie Medizin oder Ingenieurwissenschaften die Arbeitssprache war, so ist dies bei Klima und Nachhaltigkeit heute eindeutig Englisch - so manche Power Point-Präsentation lies dies klar erkennen.

Die Notwendigkeit zügigen Handelns angesichts der bisher unzureichenden Erfolge auf dem Pfad wurde von allen Referentinnen und Referenten erläutert. Und viele sagten freimütig, auch sie hätten nicht den Zugang zum Königsweg.

Für uns als Bürgerinnen und Bürger bedeutet das, einerseits die Verantwortung von Staat und Unternehmen einzufordern, wie auch gleichzeitig unser Verhalten am Maßstab einer nachhaltigen Lebensweise auszurichten.

Und eines wurde uns von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vermittelt: Forschung bringt Freude!